Der Murtenbieter
Nr. 9 | Dienstag, 2. Februar 2021

Abschied in Raten vom eigenen Hof

KERZERS

Immer wieder ist von Hofaufgaben zu lesen. Was dahinter steckt und was die Aufgabe eines landwirtschaftlichen Betriebs für die betroffenen Familien bedeutet, ist oft unbekannt. Ein Buch zeigt es auf.

Hans und Ruth Wüthrich haben die Arbeit in Haus und Hof immer gemeinsam erledigt. Fotos: zvg

Der Fotograf Tomas Wüthrich hat das Phänomen Bauernsterben im Jahr 2000 als persönliches fotografisches Tagebuch festgehalten. Er hat die Hofaufgabe seiner Eltern, die in Kerzers einen Kleinbetrieb führten, begleitet. «Ich wollte kein romantisiertes, verklärendes Bild einer Bauernfamilie aufzeigen», betont der Fotograf. Das Buch steht stellvertretend für die vielen Hofaufgaben, die es Jahr für Jahr gibt und hinter denen Schicksale stehen. Es ist eine Fotoreihe über einen Abschied in Raten, berührend, emotional und mit viel Nähe zu Ruth und Hans Wüthrich, die sehr authentisch gezeigt werden.

Fotos sprechen für sich

Die 73 Fotos im Buch von Thomas Wüthrich sprechen für sich: Ruth und Hans im Stall und auf dem Feld. Die Mutter, die traurig im leeren Stall sitzt. Der Vater, der beim Verladen der Kühe hilft. Der Adventskranz auf dem Tisch, die bereitliegenden Verträge für den neuen Pächter, der am Tisch sitzt.

Hans und Ruth Wüthrich sind ohne Pause 30 Jahre lang Seite an Seite durch jeden einzelnen Tag gegangen. Sie war bei der Hofaufgabe 59, er 68. Sie standen zusammen im Stall, sie pflegten zusammen das Vieh, sie fuhren zusammen auf dem Traktor, gemeinsam holzten sie im Wald, gemeinsam ernteten sie. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hat sie zum letzten Schritt, der Hofaufgabe, gezwungen. «Ging alles so tifig, man kann es fast nicht verkraften», sagt Hans Wüthrich im Buch. Am vergangenen Mittwoch konnte Hans Wüthrich den 88. Geburtstag feiern und zugleich das Buch seines Sohnes in die Hände nehmen, durchblättern und sich an die Zeit von vor 20 Jahren zurückerinnern.

Texte regen zum Nachdenken an

Zu den berührenden Bildern kommen die Texte von Peter Pfrunder und Balz Theus, die für weitere Emotionen sorgen - und Leserinnen und Leser nachdenklich zurücklassen. Peter Pfrunder, Direktor der Fotostiftung Schweiz, verortet die Bildserie historisch innerhalb der Bauernfotografie. Der Journalist Balz Theus beleuchtet den bäuerlichen Strukturwandel und eröffnet mittels Gesprächsauszügen mit den Eltern von Tomas Wüthrich einen sehr vertraulichen Einblick in ihr Leben. sim

Das Buch erschien im Verlag Scheidegger & Spiess, Deutsch und Französisch, CHF 49.–. Das Buch kann direkt bei Tomas Wüthrich bestellt werden: www.tomaswuethrich.ch

Der Fotograf Tomas Wüthrich hat seine Eltern während der Hofauflösung fotografisch begleitet.

Gustav-Lehrgang ist auf März verschoben

FREIBURG | Der Start von La Gustav - Akademie für aktuelle Musik - findet erst im März statt. Wie das Kernteam von La Gustav in einer Mitteilung schreibt, ist der Start wegen der wieder schärferen Massnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie verschoben worden - obwohl für das Songwriting-Weekend Ende Januar bereits ein Programm erarbeitet worden war, welches den Richtlinien des BAG entsprochen hätte. Als ausserschulischer beziehungsweise berufsbegleitender Lehrgang nehme die Akademie ihre Vorbildfunktion - gerade gegenüber jungen Menschen - sehr ernst. Solange die Empfehlung des Bundes laute, zu Hause zu bleiben, könne sie die Talente nicht aus der ganzen Schweiz nach Freiburg bitten, teilt sie mit. Dafür wird La Gustav im März mit voller Kraft ins Akademie-Jahr 2021 starten. Eing.

Diese Woche werden wieder einmal die Sirenen getestet

FREIBURG | Morgen Mittwoch werden wieder in der ganzen Schweiz die Sirenen getestet, so wie immer am ersten Mittwoch im Februar. Gemäss dem kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz wird zwischen 13.30 und 14 Uhr der allgemeine Alarm ausgelöst, ein auf- und absteigender Heulton. Zwischen 14.15 und 15 Uhr folgt in gefährdeten Gebieten unterhalb von Stauanlagen der Test des Wasseralarms, eine Abfolge von zwölf tiefen Dauertönen. Es handelt sich um eine reine Funktionskontrolle. Für die Bevölkerung besteht also keinerlei Gefahr. Sollten die Sirenen ausserhalb dieses jährlichen Tests ertönen, gilt: Radio hören, Anweisungen der Behörden befolgen, Nachbarn informieren. ko

Galerie Pellegrini zeigt Lichtinstallation

MURTEN

In der Galerie Pellegrini in Murten können Interessierte von aussen eine Gemeinschaftsproduktion von vier Kunstschaffenden betrachten.

Traumwelt im Lichterkleid. Foto: zvg

Als Pendant zu den beleuchteten Stadtmauern ist in der Galerie Pellegrini bis 28. Februar eine Lichtinstallation von aussen zu sehen. Gleich vier Kulturschaffende setzen sich dabei in einer Gemeinschaftsproduktion mit den Begriffen Licht und Schatten auseinander. Die Ausstellung zeigt Unikate der Künstler Hans Bonjour und Rodolpho Zet, die mit einer Videoinstallation von Patrick Pellegrini und unter Einsatz rezyklierter Beleuchtungstechnik von Heinz Beier zu einem Lichtspiel verbunden werden.

Die Lichtinstallation ist ein Versuch der Künstler, in Covid-19-Zeiten Kunst zugänglich zu machen. Viele Galerien haben inzwischen geschlossen. Betrachterinnen und Betrachter können an der Deutschen Kirchgasse 31 jeweils von 18 bis 22 Uhr von aussen durch die grossen Fensterscheiben die Ausstellung sehen. Von Freitag bis Sonntagabend ergänzt eine Videoinstallation die Lichtobjekte. Jeden Abend, wenn die Beleuchtung eingeschaltet wird, erstrahlen Glas-, Alabaster- und Metallobjekte in ihrem Lichterkleid und verwandeln den Raum in eine märchenhafte Traumwelt. So können die Besucherinnen und Besucher mit Schutzmassnahmen von draussen Kunst betrachten, erleben und erfühlen.

Wir leben in einer dualen Welt, in welcher der Schatten meistens da am dunkelsten in Erscheinung tritt, wo das Licht am hellsten ist. So wirft ein weisser Stein einen schwarzen Schatten, und wir können wählen, ob wir den Stein oder den Schatten betrachten wollen. Dies gehört zusammen wie alles im Leben, was zwei Seiten hat. Wenn man darüber nachdenkt, merkt man, dass alles nicht nur zwei, sondern unendlich viele Seiten hat. Dieses Bewusstsein macht demütig, tolerant und führt dazu, auch Dinge zu akzeptieren, die wir nicht verstehen können.

Die Exponate werden zum Verkauf angeboten. Auch sind beide Aussteller für private Führungen buchbar, Hans Bonjour unter Tel. 079 390 45 03, Rodolpho Zet unter Tel. 079 109 71 53. Eing.

Der Murtenbieter

Normalauflage: verbreitete Auflage 4014 Exemplare, davon verkaufte Auflage: 3838 Exemplare (WEMF 2020)

Grossauflage einmal im Monat: verbreitete Auflage 10 552 Exemplare (WEMF 2020)

Redaktion: Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 40
redaktion@murtenbieter.ch

Inserate: Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, Postfach 256, 1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 01
inserate@murtenbieter.ch

Herausgeber: Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, Postfach 256, 1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00
verlag@freiburger-nachrichten.ch

Direktor: Gilbert A. Bühler

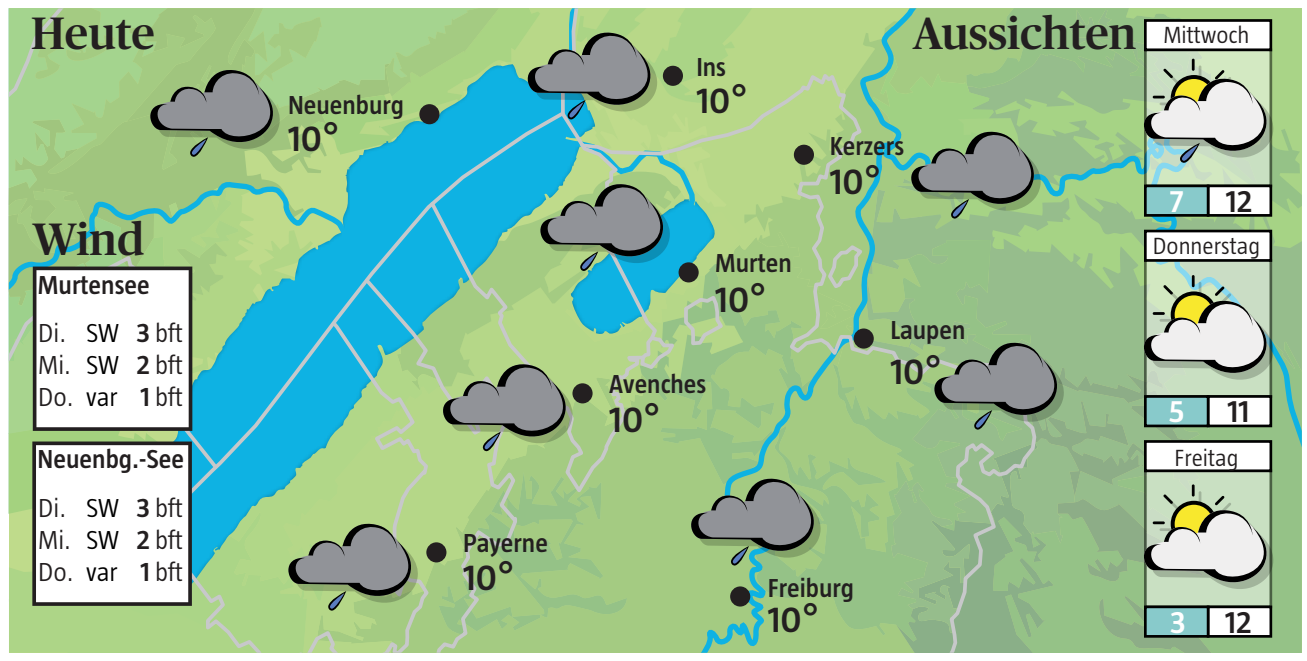
Verantwortliche Redaktion: Christoph Nussbaumer (cn), Chefredaktor, Franziska Kohler (fko), Regionalkoordinatorin Seebezirk, Anton Bruni (tb), Margrit Käch (mkc), Margrit Sixt (sim)

Freischaffende Mitarbeitende: Aliki Eugenidis (ea), Helene Kolly (hk), Stephanie Lotze (stl), Nico Schwab (nis), Isabelle Balmer (isb), Matthias Rentsch (mrm), Ciril Stettler (cst), Ella Lory (el)

Layout Text: Daniela Portmann, Caroline Bürgy Poffet

Layout Inserate: Anzeigenproduktion Freiburg

Korrektorat: Claudia Zosso

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Wetter